

Kleiner Beitrag für eine gerechtere Welt

Zertifizierung: Die Sekundarschule Lage wird Fairtrade-Schule und feiert das während eines Festaktes. Die Stadt spendiert zwei Kirschbäume

Lage (co). „Fairer Lohn ist, wenn man für eine Stunde Arbeit mindestens 8,50 Euro bekommt“, steht auf einer der vielen Tafeln in einem Flur der Sekundarschule. Im Januar 2017 hatte sich die Schule als eine von 700 in Deutschland als Fairtrade-Schule registrieren lassen. In der Aulagabes nun die Plakette dafür. Mit einem kleinen Festakt feierten dies Schüler, Lehrer und Gäste.

„Es geht darum, für eine ökologische Entwicklung zu werben und einen eigenen Beitrag dafür zu leisten“, erläuterte Schulleiter Armin Zeller beim Festakt. Wenn es beispielsweise in Ghana faire Preise für die Produkte der Bauern gäbe, bräuhete es auch keine Kinderarbeit zu geben. „Wir leisten einen kleinen Beitrag für eine gerechtere Welt“, verwies Zeller auf die vielfältigen Aktionen der Schule. Jeder könne auch beim Einkaufen darauf achten, nicht die billigste Schokolade zu nehmen, sondern auf fair gehandelte Produkte zu achten.

„Fairtrade ist eine Marke, mit der sich eine Stadt schmücken kann“, betonte Ralf Hammacher, bei der Stadt für die Wirtschaftsförderung zuständig. Die Jugendlichen könnten auch bei sich Zuhause den Gedanken verbreiten; es sei wichtig den Blick dafür zu schärfen, so Hammacher.

Für die Zertifizierung musste ein Schulteam, bestehend aus Schülern, Lehrern und Eltern



Setzen sich für die Fair-Trade-Schule ein: (von links) Die Mütter Nadine Dreimann und Melanie Castellano, Lehrerin Manuela Ziegler, Referent Ulrich Pietsch, Schülerin Franziska Pries und Lehrerin Jutta Rehse vom Fair-Trade-Schulteam.

FOTO: CORDULA GRÖNE

gebildet werden. In den Schule müssen fair gehandelte Produkte verwendet (etwa Kaffee im Lehrerzimmer) und das Thema fächerübergreifend im Unterricht behandelt werden.

Eine Schulaktion pro Jahr ist Pflicht

Zudem muss die Schule diesbezüglich Öffentlichkeitsarbeit betreiben und einmal jährlich eine Schulaktion zum fairen Handel durchführen. Das Schild Fair-Trade-Schule überreichte Ulrich Pietsch, Referent bei Fair-Trade Deutsch-

land. Er verwies auf die erste Fair-Trade-Schule in Lage, die Hauptschule Maßbruch und beglückwünschte die Sekundarschule. „Die Kampagne lebt durch jeden einzelnen Schüler. Ihr seid Vorbild für die Region“, sagte er.

Es folgen verschiedene Darbietungen von Schülern auf der Bühne, die unter anderem sangen und ihren Lieblingssport vorführten. Draußen wurden zwei Japanische Wildkirschen gepflanzt, die die Stadt der Schule geschenkt hatte.

Im Rahmen der vorangegangenen Projektstage hatten sich einige Jungen und Mädchen

auch mit Fairness befasst, insbesondere mit einem fairen Umgang mit der Natur. Sie hatten zwei Tage im Wald mit Teamaufgaben und Sinnespielen verbracht und halfen nun die Bäume „Hubert“ und „Spike“ in die Erde zu bringen.

Vor ihren Klassen hatten andere Schüler Ausstellungswände mit Ergebnissen ihrer Projektarbeit dargestellt. „Es muss nicht sein, dass man eine Packung wegwirft, wenn das Datum abgelaufen ist“, erklärte Mohammad. „Man kann sie auf aufreißen und nachschauen, ob das Essen noch gut ist.“